

DAS DOJO

Viele fragen sich vielleicht: Was heißt überhaupt: Dojo? Nun, das Dōjō (jap., Ort des Weges) bezeichnet einen Trainingsort für verschiedene japanische Kampfkünste (Budō). Im übertragenen Sinne steht der Begriff auch für die Gemeinschaft der dort Übenden. Ein Dojo kann auch draußen in der freien Natur sein.

UNSER DOJO

„Zen Rei“ heißt guter Geist/Spirit. Das bedeutet, das wir ein harmonisches Dojo sind und Spaß am gemeinsamen Lernen haben. Denn nur mit der Zeit entwickelt man sich. Es gibt keine Abkürzungen. Und nur wenn man mit Spaß, aber auch mit der zur Kampfkunst gehörigen Disziplin bei der Sache ist, bleibt man lange genug dabei, um zum Kern dessen zu vorzudringen, was Soke versucht uns beizubringen.

DER TRAINER

Als Kind/Jugendlicher hatte er mit Judo und Karate die Grundsteine gelegt. Jedoch konnten



Joachim Walterfang, 5.Dan Bujinkan

ihm diese Kampfsportarten nicht die Fragen beantworten die sich auf-taten. Im Jahre 1997 ist er dann auf das Bujinkan Budo Taijutsu gestoßen. Dort wurden viele Fragen beantwortet und neue kamen und kommen hinzu. Er besucht regelmäßig Seminare von weltweit agierenden Trainern und war selbst auch in Japan, wo er den Go-Dan (5.Dan) Test bestand.

BUJINKAN BUDO

Bujinkan Budō ist der Name und Sammelbegriff, mit dem heute ein System von 9 historischen japanischen Kampfkünsten bezeichnet wird, die von Dr. Masaaki Hatsumi,



Dr. Masaaki Hatsumi, Sōke Bujinkan Budo

dem Oberhaupt oder Sōke des Bujinkan, vertreten werden. Die heutigen wettkampforientierten Kampfsportarten wie Judo oder Karate wurden aus traditionellen Kampfstil-Arten, sog. Ryū (Ryūha) abgeleitet, wie sie im Bujinkan Budō noch gelehrt werden. Diese Stile wurden nach anderen Gesichtspunkten als die heutigen Sportarten unterschieden. Sie wurden oft nach der Herkunftsregion, dem Familiennamen des Gründers oder philosophischen Ideen benannt, und waren in der Regel durch ihre Spezialisierungen z.B. auf bestimmte Waffenbereiche oder Techniken gekennzeichnet.

Bujinkan Budō zur Selbstverteidigung?

Der Schritt von einer Kampfkunst zu einem Wettkampfsport wurde von den Praktizierenden der 9 Bujutsu-Stilrichtungen, die heute unter dem Begriff Bujinkan Budō zusammengefasst werden, nicht vollzogen. Es handelt sich demzufolge immer noch um ein unverfälschtes Selbstverteidigungssystem mit einer relativ genauen Nachvollziehbarkeit bis ins japanische Mittelalter zur Zeit der großen Bürgerkriege bis Mitte des 16. Jahrhunderts. Die in dieser langen Tradition gesammelten Erfahrungen legen die Grundlage der Philosophie der traditionellen Kampfkünste, einen Kampf durch Deeskalation möglichst zu vermeiden, denn ein siegorientiertes Wettkampfsystem war mit Techniken, die über Leben oder Tod entscheiden konnten, nicht vereinbar. Einer der Schwerpunkte des Bujinkan Budo Taijutsu ist es, das man frei im Geiste ist und das zu seinem Vorteil nutzt was der Gegner einem gibt.

VFL Grafenwald
eV

Zen Rei Dojo

VFL GRAFENWALD E.V.

ZEN REI DOJO



Bujinkan Budo Taijutsu



TAIJUTSU

Das Training in den Bujinkan Dôjô fundiert auf Taijutsu, dem unbewaffneten Kampf.

Taijutsu ist ein anderer Begriff für die Kampfkünste die auch unter Jujutsu, Yawara etc. bekannt wurden. Dieser Begriff wird in

den Kampfkünsten Japans auch heute noch oft verwendet, z.T. in Kombination mit anderen Begriffen. Solche Wortkombinationen können Jutaijutsu, Dakentaijutsu etc. lauten.

Taijutsu heißt übersetzt nichts anderes als die Kunst, mit dem Körper (unbewaffnet) zu kämpfen, und setzt sich aus den Zeichen Tai (Körper) und Jutsu (Technik, Kunst, Zauberei) zusammen.

In der Kombination mit dem Begriff Ju ergibt sich das Begriffspaar JuTai Jutsu (Ju: nachgiebig, elastisch (oft fälschlicherweise als weich oder sanft verstanden)). Umgangssprachlich meint man mit Taijutsu aber häufig das man seine Techniken durch Geschick und Anpassungsfähigkeit sowie korrekte Bewegung und Motorik ausführen soll und nicht durch rohe Gewalt. Taijutsu umfasst somit Techniken zum Hebeln, Werfen, Fallen, Rollen, Ringen, Schlagen, Treten, Würgen, etc. Man kann also zu Recht behaupten, dass es sich hier um alle Aspekte der waffenlosen Selbstverteidigung handelt.



Takamatsu u. Hatsumi beim Training

BEGRIFFSDEFINITIONEN

Sôke = Oberhaupt, Gründer

Bujinkan = Halle des göttlichen Kriegers:

Name der Organisation, von Sôke Hatsumi kreiert

Bujinkan Budô = Kampfkünste des Bujinkan

Taijutsu = Körperkunst, alter Oberbegriff

für (unbewaffneten) Kampf

Ninpô = weiterführendes Konzept / Verständnis des

Ninjutsu

Bujinkan Budô Taijutsu = allg. Oberbegriff für die Bewegungsart im Bujinkan.

Bujinkan Ninpô Taijutsu = allg. Oberbegriff für die Bewegungsart im Bujinkan unter Berücksichtigung der besonderen geistigen Aspekte des Bujinkan Budo

BUJINKAN=NINJUTSU=NINJA?

Oft werden die Praktizierenden des Bujinkan Budô mit den Ninja des feudalen Japan in Zusammenhang gebracht und infolge dessen Bujinkan Budô mit Ninjutsu gleichgesetzt.

Tatsächlich sind nur drei der neun Schulen im Bujinkan „Ninjutsu“ Ryû.



- Togakure Ryû Ninpô Taijutsu Happô Biken
- Gyokushin Ryû Ninpô Happô Biken
- Kumogakure Ryû Ninpô Happô Biken

Es ist also nur ein relativ kleiner Bereich des Bujinkan. Nichtsdestotrotz kann man jedoch sagen, das das Bujinkan dem authentischen Ninjutsu am Nächsten kommt, da dort das Taijutsu, Strategien und Waffentechniken der feudalen Ninjas gelehrt werden. Mit den heutigen, in Film und Fernsehen gezeigten, Ninjas haben die im Mittelalter lebenden Ninjas natürlich nicht viel gemein gehabt.

TRAININGSZEITEN

Jugendliche (ab 12 Jahren)

Erwachsene(ab 18 Jahren)

Freitag

Turnhalle an der Berufsschule Bottrop
18:00Uhr—20:00Uhr

Samstag

Turnhalle in Grafenwald (Schneiderstr.)
18:00Uhr—20:00Uhr

Während der Ferienzeiten im Winter findet kein Training statt. Im Sommer jedoch (Outdoor-Training)!

Feiertags geschlossen!